

Protokoll der ausserordentlichen Sitzung des Grossen Kirchgemeinderates *Meine Geschichte – mein Recht. Die Schweiz und die Menschenrechte*

Montag, 10. September 2018, 16.00 Uhr bis 18.15 Uhr
Archesaal, Kirchenzentrum Zug

Vorsitz	Max Gisler, Präsident
Präsenz	Aufgrund der Präsenzliste sind 38 Mitglieder anwesend
Kirchenrat	Vom Kirchenrat sind 7 Mitglieder anwesend
Referent	Prof. Dr. Peter Kirchschräger, Uni Luzern
Entschuldigungen	Jörg Beiersdörfer, Jürg Feurer, Andreas Haas, Marco Krähenbühl, Nicole Kuhns, Yvonne Müller, Jens Osswald, Barbara Sonnenmoser, Fabienne Tschanz, Ernst Widmer, Sr. Annemarie Wörner, Fabio Zuber
Protokoll	Klaus Hengstler, Kirchenschreiber
Presse	-

Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Referat von Prof. Dr. Peter Kirchschräger, Ordinarius für Theologische Ethik an der Universität Luzern
3. Arbeit in Kleingruppen
4. Rückmeldung im Plenum
5. Schlusswort
6. Apéro riche im Foyer.
(Vernissage der Ausstellung im Foyer: „Meine Geschichte – mein Recht“ mit Grusswort von Rolf Berweger, Kirchenratspräsident und Jana Maletic, Rechtsanwältin bei Caritas Schweiz)

1. Begrüssung

Ratspräsident Max Gisler eröffnet die heutige Sitzung und begrüsst alle Anwesenden herzlich, vorab alle Mitglieder des Kirchenrates, sowie alle Mitglieder des Grossen Kirchgemeinderates. Im Weiteren die anwesenden Gäste aus den Bezirkskirchenpflegen sowie dem Pfarrkonvent. Einen speziellen Gruss geht an den Referenten, Prof. Dr. Peter Kirchschräger, Ordinarius für Theologische Ethik an der Universität in Luzern.

Mit einem einleitenden Hinweis auf die Bedeutung und Bedeutsamkeit der Menschenrechte – auch und gerade in der heutigen Zeit – leitet Max Gisler zur heutigen Thematik über und übergibt Prof. Kirchschräger das Wort.

2. Referat von Prof. Dr. Kirchschräger

Prof. Kirchschräger führt seine Betrachtungen zu den Menschenrechten auf dem Hintergrund der UN-Menschenrechtscharta aus, die als die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte 2018 ihren 70. Geburtstag feiert. Im Speziellen nahm er Bezug auf die Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK) und plädierte in seinen Ausführungen dafür, auf diese beiden Deklarationen der Menschenrechte als über weltanschauliche Grenzen hinausgehende Lösungsansätze für grundlegende ethische Fragestellungen der aktuellen Zeit zurückzugreifen.

Im Weiteren skizzierte er die Rezeption der Menschenrechte und insbesondere der Europäischen Menschenrechtskonvention in der Schweiz und beleuchtete zudem die Bedeutung der Menschenrechte innerhalb der beiden Landeskirchen hier in der Schweiz. Mit einem Link zur Ausstellung und zur derzeitigen Situation der Menschenrechtsslage hier in unserem Land, schloss Prof. Kirchschräger seine interessanten und anspruchsvollen Ausführungen.

Das Plenum nutzte im Anschluss die Möglichkeit, Fragen an Prof. Kirchschräger zu stellen.

3. Arbeit in Kleingruppen

In den Kleingruppen wurde darüber diskutiert, wie die Biographien und Schicksale, die in der Ausstellung „Meine Geschichte – mein Recht“ beschrieben sind, mit dem übereinstimmen, was Prof. Kirchschräger in seinem Referat ausführte. Als Anregung zur Diskussion dienten drei Fragen:

- Wie deckt sich das vorhin Gehörte mit dem Schicksal der Menschen, die in der Ausstellung beschrieben werden?
- Warum brauchen wir die Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK), wenn unsere Menschenrechte bereits als Grundrechte in unserer Bundesverfassung garantiert sind?
- Weshalb brauchen wir Menschenrechte?

4. Rückmeldung im Plenum

Pfarrerin Irène Schwyn führte in die Rückmeldungen ein, nahm nochmals kurz Bezug auf die Ausstellung und lud sodann ein, einander die Erkenntnisse aus den Kleingruppen näherzubringen. Die engagiert vorgetragenen Rückmeldungen aus den Kleingruppen machten deutlich, dass die Thematik und die Frage der Menschenrechte beschäftigen, auch auf dem Hintergrund der baldigen Abstimmung (25. November 2018) zur so genannten Selbstbestimmungsinitiative. Die Kleingruppen setzten sich eingehend mit den Schicksalen der in der Ausstellung beschriebenen Personen auseinander und stellten diese in einen Bezug zum Referat von Prof. Kirchschräger.

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

Präsident Max Gisler dankte für das aktive Mittun und für die Auseinandersetzung mit der Thematik der Menschenrechte im Allgemeinen und im Speziellen in unserem Land. Seinem Dank schloss er die Einladung zum Apéro riche an und verwies auf die Vernissage der Ausstellung mit den Grussworten von Rolf Berweger und Jana Maletic, welche um 19.00 Uhr stattgefunden hat.

Grosser Kirchgemeinderat der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde des Kantons Zug

Max Gisler, Präsident

Klaus Hengstler, Protokoll

Nächste Sitzung des Grossen Kirchgemeinderates (Voranschlag 2019):

Montag, 12. November 2018, 16.00 Uhr, Kantonsratssaal